Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 149. Mittwochs den 18. December 1822.

Berlin, vom 14. December.

Se. Majestät der König haben dem Kurfürstlich Hessischen Geheimen Kabinets-Rath Rivalier, zu Kassel, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, und dem Königlich Hannöverschen Ober-Postmeister, Kommissions-Rath Heinen zu Esens in Ostfriesland, das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Wien, vom 7. December.

Vor Kurzem wurde hier über mehrere Individuen des Militair- und Civilstandes, welche ein fremder Agent schon vor einiger Zeit bestochen hatte, um hülfreiche Hand zur Erspähung des Geheimnisses, welches Oberst Augustin bei Vervollkommnung von Congreveschen Brandraketen bis jetzt ganz allein besitzt, zu leisten, Gericht gehalten und sie wurden zu den schwersten Strafen, welche auf Falschwerberei und Spionerei gesetzt sind, verurtheilt. Der Agent hatte seinen Aufenthalt in Baden gewählt und von dort aus Verbindungen in dem sogenannten Raketen-Dörfel, wo sich das Laboratorium des Obersten Augustin befindet, mit einigen Artilleristen eingeleitet, hatte sich aber bei Entdeckung dieses ihn sehr compromittirenden Vorfalls entfernt.

Unsere Staatspapiere sind seit einigen Tagen stark gewichen, in Folge einer Uebereinkunft, nach welcher die Regierung, vom künftigen August angefangen, bis Ende 1825 der Nationalbank zu fernerer Einlösung der Wiener Währung und in monatlichen Raten 30 Millionen zufließen lassen, dagegen aber neue Obligationen ausgeben wird. Da hiedurch die Bank einer Actien-Veräußerung auf lange Zeit enthoben ist, und die Obligationen nur nach Maaßgabe der weit hinausgehenden monatlichen Zahlungen ausgegeben werden sollen, so ist zu hoffen, daß sich die Preise der Staatspapiere bald wieder heben werden.

Verona, vom 26. November.

Am 19ten speisete der Herzog von Wellington in einem kleinen Kreise von ungefähr 16 Personen bei Ihrer Majestät der Herzogin von Parma. Den Tag darauf war Ministerialconferenz bei dem Fürsten Metternich und die Minister blieben fast 5 Stunden lang beisammen. Man ist, dem Vernehmen nach, in diesem Augenblicke, wo nichts Wesentliches mehr abzuthun zu seyn scheint, nur noch damit beschäftigt, das Protocoll zu ordnen und demselben eine offizielle Form zu geben. Bei dem Herzoge von Wellington wurde den ganzen Tag über und bis in die Nacht hinein gearbeitet. Abends war die Oper mehr als gewöhnlich besucht. Se. Majestät den Kaiser von Rußland, der unsers Wissens bisher erst einmal im Theater gewesen ist, hatte vielleicht die Anwesenheit des Sängers Galli aus Mailand, der für den besten Bassisten in Italien gilt, bewogen, die Vorstellung mit seiner Gegenwart zu beehren. Im

Laufe des Tages erhielt Lord Strangford Depeschen von dem brittischen Geschäftsträger in Constantinopel, die sehr wichtigen Inhalts seyn und auf den bisherigen Günstling des Sultans, Halit Effendi, Bezug haben sollen. Am 22sten hatten zwar die Minister Zusammenkünfte unter einander, aber es war keine allgemeine Conferenz. Desto thätiger war man in den Büreaux derselben beschäftigt. Sobald die zu Anfange erwähnten Arbeiten zu Stande seyn werden, wird der Congreß (höchst wahrscheinlich in den ersten Tagen des kommenden Monats) geschlossen werden, und die verschiedenen Gesandtschaften werden nach und nach Verona verlassen. (Hamb. Zeit.)

Der Herzog von Wellington reiset morgen nach Mailand ab und begiebt sich von da über Como nach Genua. Se. Herrlichkeit kehren in 14 Tagen über Pesaro hieher zurück.

Se. Maj. der König von Preußen wird am 17. December wieder hier erwartet, und zu Anfang Januars wieder in Berlin eintreffen.

Die Graubündnerischen Abgeordneten, welche dem Kaiser Vorstellungen wegen der Veltliner Angelegenheiten im Namen der Betheiligten machen sollten, haben sich zu diesem Zwecke hier eingefunden.

Daß ein königl. baierischer Minister hier erwartet werde, scheint ohne Grund.

Signora Catalani fährt hier sehr hoch hinaus und läßt sich zu Privat-Concerten mit niemand geringerem als mit Kaisern und Königen ein; der Herzog von Wellington war die einzige Ausnahme.

Bei der gestrigen großen Erleuchtung der ganzen Stadt, mußten die schönsten Punkte dem wahrhaft überraschenden Schauspiele nachstehen, welches der Platz della Brà darbot. Der große Palast der Hauptwache, das ganze Amphitheater, auf allen Außenseiten beleuchtet, die Kirche St. Agnes, und eine Fortsetzung von Bogen und Pyramiden, welche die zwei großen Denkmäler mit einander in Verbindung brachte, gewährten einen eben so majestätischen als mannigfaltigen und symmetrischen Anblick. Ihre k. k. Majestäten geruhten, von den übrigen vornehmen Personen der verschiedenen Höfe begleitet, die ausgezeichnet beleuchtete neue Straße zu Fuß zu durchwandeln, und alsdann unter dem Frohlocken der zahlreich versammelten Volksmenge wieder in den Wagen zu steigen, und Schritt für Schritt die Gasse der Porta nuova und die übrigen interessanten Partien der Stadt zu durchfahren, wobei Sie mit der Ihnen eigenen Huld und Herablassung die Beweise der Hochachtung der getreuen Einwohner aufnahmen. Auch die angränzenden Hügel mit ihren zerstreuten Häusern, und die Kastelle waren beleuchtet.

Augsburg, vom 2. December.

Für die Cavallerie der königl. baierschen Armee sind beträchtliche Pferde-Ankäufe, namentlich in der Moldau, gemacht worden. Die Cheveauxlegers-Regimenter sollen um eine Escadron verstärkt werden. Der neue Kriegs-Minister hat eine Commission niedergesetzt, welche ihm Vorschläge zur Verminderung des Personals in den verschiedenen Bureaux seines Ministeriums machen soll.

Mannheim, vom 3. December.

Das großherzogl. Staats-Ministerium hat folgenden Erlaß in die hiesige Zeitung aufnehmen lassen: „Man hat wiederholt zu bemerken gehabt, daß in den Auszügen aus den Verhandlungen der badenschen Stände-Versammlung, welche die Mannheimer Zeitung liefert, das Bestreben sichtbar vorwaltet, durch die Art der Darstellung das Volk über den Gang dieser Verhandlungen zu täuschen, und solches hinsichtlich der Absichten der Regierung irre zu leiten, wovon sich jeder Unbefangene bei Vergleichung dieser Auszüge mit den gedruckten Protokollen überzeugen kann. Das Ministerium des Inneren wird daher beauftragt, das Neckar-Kreis-Directorium anzuweisen, der Redaction dieser Zeitung aufzugeben, für einen unpartheiischen Correspondenten zu sorgen, und dadurch unangenehmen Maaßregeln zuvorzukommen.“

Frankfurt a. M., vom 6. December.

Hr. Ernst Emil Hoffmann warnt in einem uns zugekommenen Schreiben aus Marseille vom 23. Novbr., daß niemand auf den Zufall rechnend, dorthin reise.

Paris, vom 4. December.

Der Augenblick der Zahlungsleistungen naht und die Verlegenheit wird immer größer. Eine Crisis scheint unvermeidlich. Man weiß be-

reits von einem Fallissement, das sich auf mehr als 3 Millionen belaufen soll und befürchtet, daß mehrere Speculanten ihre Zahlungen werden einstellen müssen. Eben so steht es auch in London, wo ein einziges Bankierhaus in den Staatsfonds 15 Mill. (doch Franken?) verloren haben soll. Wie vieler einzelnen Familien Ruin wird der Sturz so reicher Capitalisten nicht nach sich ziehen!

Je zurückhaltender in diesem Augenblicke die royalistischen Blätter sind, die nicht zu den Ultras gehören, desto redseliger sind die Oppositionsblätter. Der Courier vom 3. enthält abermals ein Raisonnement über den Artikel des Moniteur, das auf dieselben Resultate und Schlüsse hinausläuft, die er schon Tags vorher daraus gezogen hat und zum Beleg der Politik u. Tactik desselben dienen kann. „Der Moniteur, so drückt er sich aus, sagt selbst, daß Europa keinen Beschluß gegen Spanien genommen. Es hat erlaubt, Spanien anzugreifen, aber nicht versprochen, dies selbst zu thun. Dies ist höchst wichtig; denn der Congreß hat also definitiv den Triumph der persönlichen Interessen über das gemeinschaftliche Interesse sanktionirt. Nach dem alten Völkerrechte konnte jeder Staat den andern mit Krieg überziehen, wenn er in der Aufrechthaltung des Friedens eine Gefahr, in der Erklärung des Kriegs einen Vortheil für sich sah. So ungefähr ist es jetzt wieder. Man berathschlagt noch, aber es ist keine Uebereinstimmung mehr vorhanden; man giebt seine Zustimmung, wirkt aber nicht mehr thätig mit. Im Jahre 1814 agirte die heilige Allianz gemeinschaftlich gegen Frankreich; 1818 hielt sie gemeinschaftlich die Regierungen gegen jedes Unternehmen aufrecht; 1820 trat sie gemeinschaftlich in's Mittel gegen einen in Revolution befindlichen Staat und stellte zum ersten Male das Recht der Nachbarschaft zu Gunsten Oesterreichs auf. Gegenwärtig erkennt sie zu Frankreichs Gunsten dieses Recht ebenfalls an, aber statt gemeinschaftlich einzuschreiten, überläßt sie dies dieser Macht allein. Warum das? Weil 1820 Oesterreich allein Nachbaren in Ordnung zu halten hatte, während 1822 Oesterreich, Frankreich und Rußland jedes seine Nachbaren hat, die es beschäftigen. So lange die Interessen allgemein waren, handelten die Mächte gemeinschaftlich, gegenwärtig, da diese getrennt sind, handelt jede Macht für sich. Das Londoner Cabinet hat zur Coalition mitgewirkt, sich aber von der heiligen Allianz zurückgezogen. Es hat keinen Theil an der Aachener Erklärung genommen und den Angriff gegen Neapel gemißbilligt und widersetzt sich gegenwärtig, dem Vernehmen noch, dem Angriff gegen Spanien. Das gemeinschaftliche Interesse für dasselbe hat mit der Coalition aufgehört. Das Wiener Cabinet ist gleichfalls stehen geblieben, nachdem es Neapel und Piemont besetzt hat, weil damit sein Ziel erreicht war. Das St. Petersburger dagegen schreitet immer noch vorwärts, weil es jenes nicht gethan hat. Deshalb wünscht es wahrscheinlich einen Einfall in Spanien, nachdem es an dem in Neapel durch seine Genehmigung Theil genommen hat; denn dadurch würden die vornehmsten Streitkräfte des Occidents beschäftigt und das Recht der Dazwischenkunft für Rußland so gut sanctionirt, wie für andre. Der Krieg bricht aus, bevor er begonnen hat, und das Beispiel des Einfalls wird nicht gegeben, sondeen bloß nachgethan. Europa scheint zu einer sehr wichtigen Epoche gelangt zu seyn. Wenn Frankreich die Halbinsel angreift, wird es diese Entwickelung beschleunigen. Gegen Neapel wurde gemeinschaftlich gehandelt. Gegen die Halbinsel ist kein Manifest publicirt, kein gemeinschaftlicher Angriff beschlossen worden. Wohin würde der Krieg von unserer Seite führen? Er würde Europa beruhigen sollen und dessen Verhältnisse stören; Frankreich schützen sollen und seinen Handel und seine Ruhe Gefahren aussetzen; die Halbinsel von einer Revolution befreien sollen und sie in Anarchie stürzen; dem König Ferdinand dienen sollen und ihn compromittiren. Ludwig XVI. bat, als er starb, nicht bloß denen zu verzeihen, die ihn ums Leben brachten, sondern, wie er selbst in seinem Testamente sagt, auch denen, „die durch einen falschen oder mißverstandenen Eifer Ihm viel Böses zugefügt." (Hamb. Z.)

Am Sonntag und Montag Abend wurden Depeschen nach Madrit abgesandt, und die ministeriellen Blätter verbreiten, daß Krieg oder Frieden von der Beantwortung derselben abhänge. Frankreich soll folgende Forderungen an die gegenwärtige spanische Regierung gestellt haben: 1) Der König soll unverzüglich seine persönliche Freiheit wieder erhalten. 2) Eben so soll Höchstderselbe wieder zum Be-

ſitz ſeiner ſouverainen Rechte gelangen. 3) Die Conſtitution ſoll ſo geändert werden, daß der Adel wieder einen großen Theil der Gewalt erhält, den er bei der früheren Regierungsform beſaß. 4) Entfernung der jetzigen Miniſter oder wenigſtens derer, die an der Spitze der verſchiedenen Departements ſtehen. 5) Amneſtie für alle und jede, wes Ranges und Standes ſie ſeyn mögen, die mit der Regentſchaft gemeinſchaftliche Sache gemacht haben. 6) Einführung ſtrengerer Preßgeſetze. 7) Beſetzung gewiſſer feſten Plätze an der franzöſiſchen Grenze, als Bürgſchaft für die Vollziehung alles deſſen, wozu ſich die ſpaniſche Regierung anheiſchig machen wird. — Es ſcheint übrigens, daß von beiden Seiten die Rüſtungen gleich eifrig fortgeſetzt werden. Unſere Fonds halten ſich, einmal, weil die Kriegserklärung aufgeſchoben worden iſt, und dann, weil einige Banquiers fortwährend bedeutende Einkäufe machen, als wenn ſie mit der Regierung gemeinſchaftlich die Fonds halten wollten. Letztere ſind im Ganzen nur wenig gewichen; aber, wenn binnen hier und 8 Tagen die Antwort von Spanien kömmt, daß man die Bedingungen verwirft, was nicht unwahrſcheinlich iſt, ſo werden die Fonds gewiß ſehr ſchnell und um ſehr Viel niedergehen. Seit dem Abgange der Depeſchen nach Madrit, bis heute, iſt kein Miniſterial-Conſeil gehalten worden; allein heute waren die Miniſter wieder verſammelt und blieben lange beiſammen. (Hamb. Zeit.)

Franzöſiſche Handelsleute die am 22ten November von Madrid abgereiſt und heute zu Paris angekommen ſind, machen eine ſehr traurige Schilderung von der Lage des Landes, das ſie bis Bayonne durchreiſt haben. Die gewaltſamen, von den Cortes gegen die Prieſter, den Adel und die Anhänger der alten Ordnung der Dinge beſchloſſenen und mit einer an 1793 erinnernden Strenge vollzogenen Maaßregeln haben alles in Beſtürzung und Trauer verſetzt und in den Grenzorten iſt durch den unſeligen Zwieſpalt der Meynungen nicht eine Familie, die nicht für eines ihrer Glieder oder für einen Theil ihrer Habe zu zittern hätte. Dazu kömmt, daß Handel und Gewerbe gänzlich darnieder liegen und unaufhörlich bewaffnete Banden das Land durchziehen, den Reiſenden plündern, die Staatsgefälle für ſich erheben und Brandſchatzungen ausſchreiben, die, wen ſie nach Erpreſſungen aller Art gezahlt werden, hinwieder die Erbitterung der conſtitutionellen Truppen gegen ſolche unglückliche Ortſchaften richten.

Eine Geſellſchaft wahrer Royaliſten, wie ſie ſich am Schluſſe eines, in dem Drapeau blanc vom 4ten d. M. eingerückten Schreibens nennt, hat von Bordeaux aus den Vorſchlag gemacht, bei der Deputirten-Kammer eine Bittſchrift einzureichen, um gegen die Wahl des Hrn. Manuel zum Deputirten des Departements der Vendée, in den Arrondiſſements des Sables und Fontenay, förmlich zu proteſtiren, und darauf anzutragen, daß dieſer Deputirte, wegen ſeiner für ganz Frankreich beleidigenden Aeußerung während der letzten Sitzung der Kammer (daß Frankreich den König und Seine Familie mit Widerwillen in ſeine Mitte aufgenommen habe), für unwürdig erklärt werde, ferner ein Mitglied derſelben zu ſeyn. Um zu beweiſen, daß die Kammer durch ein ſolches Verfahren ihre Befugniſſe nicht überſchreite, erinnert der Briefſteller an den Königsmörder Grégoire, welcher ebenfalls aus der Kammer ausgeſtoßen worden ſey, nicht wegen fehlerhafter Wahl, ſondern wegen Unwürdigkeit, und beruft ſich auf die bei dieſer Gelegenheit von Hr. Lainé ausgeſprochene Meinung, daß ein ſolcher Mann vor der Monarchie weichen müſſe, damit die Monarchie nicht vor ihm weiche.

Briefe aus London vom 30ſten v. M. kündigen eine faſt beiſpielloſe Criſis für die Geld-Speculanten an; mehrere bedeutende Bankerotte haben neuerdings ſtatt gefunden, und es ſteht zu befürchten, daß ſie nicht die letzten ſeyn werden; das Schwanken der ſpaniſchen und columbiſchen Papiere ſcheint dazu nicht wenig beigetragen zu haben. Das bedeutende Fallen der letzteren rührt unſtreitig mit von dem unerwarteten Tode des Hrn. Zea her, welcher dieſes Anlehn negoirt hatte, von ſeiner Regierung aber ſpäter, als zu einem ſolchen Geſchäft nicht ermächtigt, verleugnet worden war.

Hr. Chapellier, Schatzmeiſter der Subſcriptions-Committe für das Denkmal des Herzogs von Berry, hat das Opernhaus für 126,500 Fr. zum Niederreißen erſtanden. Dieſer Umſtand, ſagt der Drapeau, erregt die Hoffnung, an der Stelle dieſes Gebäudes ein Denkmal errichtet zu ſehen, das der Wunſch von ganz Frank-

reich ist, und zu dessen Errichtung zuerst aufgefordert zu haben, der Drapeau blanc sich zum Ruhm rechnet.

Der königl. Procureur hat gegen das Minimum der Strafe, welche das Zuchtpolizeigericht in dem Prozesse wegen Hrn. Benj. Constants Antwort an den General-Procureur Mangin, appellirt.

Se. Excell. der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Vicomte Mathieu de Montmorency, ist zum Beweise des Wohlwollens und der Zufriedenheit Sr. Majestät durch eine Allerhöchste Ordonnanz zum Herzoge erhoben und diese Würde mit der Pairie verknüpft worden.

Von den drei Personen, die (man s. das vor. St. dies. Zeit.) angeklagt waren wegen eines Versuchs, die Geschwornen in der Rocheller Sache durch Drohbriefe und Druck der Listen einzuschüchtern, ist Delaserve freigesprochen, indem er, während diese Veranstaltung verabredet und getroffen worden, nicht in Paris gewesen; Meurice hingegen und Marchand wurden zu sechsmonatlicher Haft, und jener zu 600, dieser zu 300 Fr. Geldbusse verurtheilt.

Herr Forget, Lehrer der Kinder des Herzogs von Bassano (Maret) ist zu dreimonatlicher Haft und 300 Franken verurtheilt, weil er die königl. Würde, die Thronfolge und das Geburtsrecht des Königs angetastet.

Ein Polizei-Commissair hat einem Antiquar neulich verboten, die Werke von Voltaire, Rousseau, Helvetius ꝛc. zum Verkauf auszustellen. Der Antiquar verlangte eine schriftliche Note über die Werke, die der Commissair aber nicht ausstellen wollte.

Zu Bayonne sind alle große Gebäude zu Militair-Magazinen in Beschlag genommen; es befinden sich unter dieser Zahl die Klöster der Augustiner und Carmeliter.

Der Agent des Kriegs-Ministeriums, Herr Marchand, ist mit Verproviantirung der mittäglichen Kriegsmagazine beauftragt worden.

Ein französisches Schiff war zu Napoli di Romania von Mainotten geplündert worden. Auf die Beschwerde, die Capitain Bielle von der Fregatte Fleur de Lys deshalb führte, entsetzte die griechische Regierung den Commandanten, und ließ 25,000 Piaster Entschädigung bezahlen. Auch wurden einem französischen Schiffe, das Türken aus Athen nach Klein-Asien transportirt hatte, 5200 Piaster Fracht entrichtet.

Ein Privatbrief aus Verona meldet, daß fünf Angestellte bei der österreichischen Kanzlei, beschuldigt, geheime Papiere Anderen mitgetheilt zu haben, verhaftet worden sind.

(Börsenliste.)

Madrit, vom 25. November.

Seit mehrern Tagen spricht man hier von nichts als einem Beschlusse der hohen Souveraine zu Verona. Rußland, Oesterreich, Preußen und Frankreich sollen unserer Regierung Vorschläge zur Modificirung der Constitution gemacht haben, mit dem Hinzufügen, daß, im Fall unsere Regierung nicht darein willigte, die Mächte entschlossen wären, mit gewaffneter Hand einzuschreiten. Auch heißt es, daß die französische Armee schon an den äußersten Grenzen stände, um in jedem Augenblicke in Spanien eindringen zu können. Alles in der Stadt war in Bewegung; überall hörte man von Congreß-Beschlüssen, Anforderungen, Constitution ꝛc. sprechen. Die zugleich verbreitete Nachricht, daß England sich jeder gewaltsamen Einschreitung der alliirten Mächte widersetzt hätte, trug jedoch dazu bei, die aufgeregten Gemüther zu beruhigen.

Die hiesige landaburische patriotische Gesellschaft wird mit jedem Tage zahlreicher. Der Deputirte Galiano hielt kürzlich in Betreff der Nachricht über die Erklärung der heiligen Allianz eine lange und heftige Rede. Er forderte darin die Spanier zur Eintracht auf und behauptete, daß die ganze spanische Nation, alle Verschiedenheit der Meinungen bei Seite setzend, sich dem Feind entgegen stellen und ihn vernichten werde. General Riego, der nach Galiano die Tribune betrat, sagte, daß ein großer Unterschied zwischen der gegenwärtigen Armee und der von 1808 statt finde; denn damals sey sie von Generalen ohne Kenntniß und Talente angeführt worden; jetzt würde sie aber von Mina, Ballesteros, Abisbal ꝛc. befehligt, die sicher den Sieg davon tragen würden.

(Hamb. Zeit.)

Man hatte für nöthig erachtet, dem Ministerium eine Art dictatorischer Gewalt einzuräu-

men, und da sich in den Cortes viele furchtsame Männer befanden, welche diese Forderung zurückweisen wollten, so wurde beschlossen, die Macht der Insurgenten recht hoch anzugeben, um sie durch Furcht vor denselben zur Genehmigung der Dictatur zu bewegen; zu gleicher Zeit sollte Mina nicht eher handelnd auftreten, bis man des Erfolges in den Cortes sicher wäre. Dieser Aufschub gewährte übrigens Mina den Vortheil, seine Streitkräfte zu vermehren, und seine Truppen an Kriegszucht zu gewöhnen. Aber sobald er angriffsweise auftrat, hat er auch alles vor sich niedergeworfen; die strengen Maaßregeln, die er ergriff, haben Schrecken verbreitet, und seine Aufforderungen eine Menge bewaffneter Soldaten von den Royalisten bewogen, sich ihm zu unterwerfen. Seine Truppen sind mit einem Eifer ohne Gleichen erfüllt. (Börsenliste.)

Zu Lucena in Andalusien sind sämmtliche Mitglieder des Stadtraths und mehrere andere Personen festgenommen worden, in Folge eines entdeckten Complotts, den Aufstand im District von Ronda, in Lucena und selbst in Ceuta zu erneuern. Bekanntlich ist Zaldivar wieder aufgetreten. (Lucena ist der Ort, wegen dessen Hr. Galiano, als Landeshauptmann zu Cordova, einer willkührlichen Behandlung auf ähnliche Veranlassung beschuldigt wurde.)

In unserm Blatte ist bereits bemerkt, daß dem Staatsanwald, Hrn. Paredes, einige Aktenstücke des in Betreff der Ereignisse der ersten Woche des Juli anhängigen Prozesses weggenommen worden wären. Dieser Beamte hat sich so eben unmittelbar an den König in einer in den ehrfurchtsvollsten Ausdrücken abgefaßten Vorstellung gewendet, worin er anzeigt, daß es den obrigkeitlichen Personen, oder denjenigen, welche in dieser Sache Richter seyn sollen, unter dem Vorwande das Datum einiger Protokolle einzusehen, gelungen ist, aus seiner Aktensammluug wichtige Original-Urkunden zu entwenden. „So lange als meine Untersuchungen" sagt dieser Beamte, Individuen von wenig bedeutendem Range betrafen, spornte man meinen Eifer an, aber als ich durch meine Dienstbeflissenheit dahiu gelangt war, in erlauchten Personen Strafbare aufzufinden und als sie von den wichtigen Entdeckungen, die mir gemacht wurden, Kenntniß erlangt hatten, da wollte man mir Hindernisse bei dem Gange in den Weg legen, den zu nehmen das Gesetz und meine Pflicht mir vorschreiben. Sire! was in dieser Hinsicht vorgegangen, ist die willkührlichste und unerhörteste Handlung, und die glorreiche Herrschaft der Gesetzmäßigkeit kann sie nicht ungestraft dulden."

Mehrere Militair- oder Civil-Beamte, die Richter in dieser Sache sind, haben auf diese Denkschrift geantwortet und gehen sogar so weit, daß sie Hrn. Paredes förmlich Lügen strafen. Thatsache ist es, daß Actenstücke von der höchsten Wichtigkeit unter der Hand entwendet worden sind; allein Zeit, Wahrheit und Gerechtigkeit werden über diese Angelegenheit bald das erforderliche Licht verbreiten.

Der Universal macht den Vorschlag, im Falle eines Kriegs mit Frankreich den Griechen und jedem, der sonst noch wolle, Kaperbriefe unter spanischem Schutze zu geben.

Man hat in Erfahrung gebracht, daß es Ihre Majestät gewesen, welche Ihren Durchl. Gemahl zu der neulichen Aenderung in den höheren Hofchargen vermocht haben, welche durch die geschehene Anstellung des Herrn von Santa Coloma als Obersthofmeister und des Hrn. v. Astorga als Oberstallmeister bezeichnet wird. Seitdem dieses bekannt geworden, wird der königl. Wagen von den enthusiastischen Bezeugungen der Liebe des Volks für die würdige junge Fürstin begleitet. Man hält sich auch überzeugt, daß die neu Angestellten die durchgreifendsten Veränderungen in den untergeordneten Hofämtern bewirken werden.

Se. Majestät der König besuchen täglich den Prado in Begleitung Ihrer Majestät der Königin.

Se. Majestät haben den aus dem Jahre 1820 als Marine-Minister bekannten Hrn. Jabat, an die Stelle des abberufenen Hrn. Onis, zum Gesandten am Londoner Hofe ernannt; derselbe ist aus Havannah gebürtig und gehört zu den reichsten Besitzern jener Insel.

Zwischen dem großbrittannischen Gesandten am hiesigen Hofe, Sir A'Court, und dem diesseitigen Minister des Auswärtigen, Hrn. St. Miguel, finden seit Kurzem häufige Conferenzen Statt.

Dem Gouvernement ist die amtliche Anzeige von Minas Einzuge in Urgel geworden.

General Torrijos meldet aus Vittoria die Niederlage von 400 Anticonstitutionellen.

Im Ministerium des Krieges sind fünfzehn und in dem des Innern, fünf Büreau=Chef=Stellen anderweitig besetzt worden.

In der gestrigen Sitzung der Cortes ward über das außerordentliche Budget des Kriegs=Ministeriums berathen.

Auf die Drohung von Seiten der Anticonstitutionellen, die Conscriptionsziehung in dem Dorfe Foncarral hiesiger Provinz zu verhindern, ist ein Bataillon National=Garde von hier dorthin gesandt worden.

Das Kloster zu Escurial, obgleich auch nicht 450 Feuerstellen enthaltend, soll nicht aufgehoben werden, weil es zum Theil königl. Eigenthum ist, und überdem seiner vortrefflichen Gebäude wegen aufbewahrt zu werden verdient.

Der Commissions=Antrag: Minister mit wenigerer Förmlichkeit als bisher, verhaften zu können, ist genehmigt worden.

Nach Ankunft eines Couriers aus Paris sind mehrere Noten mit dem französischen Gesandten gewechselt worden, von deren Inhalt noch nichts verlautet; indeß wurden bald darauf die einflußreichsten Mitglieder der Cortes zu einer Besprechung bei dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten eingeladen, zu der sich auch die übrigen Minister einfanden.

Puycerda, vom 25. November.

Am verflossenen Freitage flüchtete die Regentschaft auf einen falschen Lärm nach Estavar auf das französische Gebiet; allein am folgenden Tage kehrten sie, besser unterrichtet, nach Llivia zurück.

Foix, vom 25. November.

Bei uns geht alles drunter und drüber, und die Nachrichten von den Grenzen von Cerdagne und Arragonien folgen so schnell auf einander, daß man nicht im Stande ist, sie alle zu sammeln; denn seit 3 Tagen eilen zu jeder Stunde des Tages nach allen Richtungen Couriere hier durch. Die Trümmer der Glaubensarmee haben sich, da sie keinen Vereinigungspunkt an der Grenze mehr hatten, auf allen Seiten in dieses Departement geflüchtet. Llivia wurde am 21sten d. geräumt. Die Mitglieder der Regentschaft, Generale, Offiziere, alles ist auf französischem Gebiet. Mina ist in Urgel und Puycerda eingerückt, wo bei seiner Ankunft große Freudensbezeugungen Statt gefunden haben.

Wir vernehmen so eben, daß man sich gestern zu Hospitalet, dem letzten französischen Dorfe, geschlagen hat, und von Zeit zu Zeit hört man Kanonenschüsse in den Bergen wiederhallen. In diesem Augenblick treffen wieder zwei Staffetten ein und es wird zum Abmarsch getrommelt und geblasen. Alle Truppen in der Stadt und in den Dörfern des Cantons verlassen uns. Einige versichern, daß ein Gefecht zwischen Mina's Truppen und denen des französischen Grenz=Cordons, welche die Glaubenssoldaten hätten schützen wollen, vorgefallen sey; andere behaupten dagegen, französische Soldaten hätten auf Glaubenstruppen Feuer gegeben, weil sie mit den Waffen hätten in Frankreich eindringen wollen.

Llivia, vom 26. November.

Im Diario vom 25sten d. findet sich ein Schreiben des Generals Romagosa aus Urgel vom 23sten d., folgenden Inhalts: „Die Feinde sind noch nicht über Arsa und Pla de Montferrer hervorgekommen. Wir glauben, daß sie, um in Urgel einzurücken, einen Umweg durch das Thal von Andorre nehmen werden, weil sie auf dem gewöhnlichen Wege nicht ohne großen Verlust vordringen können. Die Stadt ist von allen Einwohrern verlassen und der grausame Mina wird niemand finden, an dem er seine Wuth auslassen kann. Wegen der Festung seyen Sie ohne Besorgniß: Urgel wird sich nicht ergeben.

Bayonne, vom 28. November.

Man will wissen, der König von Spanien verweigre dem Gesetz, welches die patriotischen Gesellschaften herstellt, seine Sanction.

Als General Eguia durch Peyrehorade, einem kleinen Flecken, vier Stunden von hier, reiste, sang man ihm das Tragala.

Perpignan, vom 30. November.

Da der Baron Eroles zu Belver nicht stark genug war, so hat er sich, wie man erwartete, zurückgezogen und auf diesem Punkte bloß ein schwaches Corps zurückgelassen, das aber nur eine halbe Stunde Stand hielt.

Mina ist gestern Morgens um 9 Uhr zu Puycerda eingezogen. Die auf dem Bourg-Madame zurückgedrängten Soldaten der Glaubensarmee haben unter dem Mauern der Gärten Posto gefaßt, wo sie auf Einladung des Hrn. Lavit, Bataillons-Chef des 6ten leichten Infanterie-Regiments, der auf diesem Punkte die französischen Truppen befehligte, die Waffen niederlegte. Mina's Truppen haben sogleich das Feuer eingestellt; sie verlangten einen französischen Anführer zu sprechen und erklärten ihm, sie würden die französische Grenze respectiren.

Die Truppen des Generals Mina haben jene des Baron Eroles in den Gebirgen links von Puycerda bis zu dem Dorfe Ur verfolgt; diese haben sich noch auf der äußersten Grenze vertheidigt und auf Verlangen des Bataillons-Chefs Lafeuille die Waffen niedergelegt.

Alle diese verschiedenen Haufen der Glaubens-Armee haben sich nach Frankreich geflüchtet. Diejenigen, welche in das Thal von Andorne eingedrungen waren, haben dasselbe auf die erste Aufforderung des Syndikus geräumt. Mina bezeugte gegen die Privilegien dieses Thals die nämliche Achtung.

Die französischen Truppen waren unter den Waffen, und hatten auf allen Punkten, wo diese Gefechte vorfielen, sich aufgestellt.

Der General Mina hat eine Proclamation erlassen, worin er die französischen Truppen einladet, Parthei für die Sache der Freiheit zu ergreifen. (Frankf. Zeit.)

Von der spanischen Grenze, vom 23. November.

Man schreibt aus Vittoria: „Der äußerst thätige Xefe politico dieser Provinz hat sich selbst an die Spitze einer mobilen Colonne gestellt, und nachdem er einen Theil zu Espejo zurückgelassen hatte, um seine Bewegung zu maskiren, einen Haufen zu Villalda überfallen, den er vollkommen schlug und hierauf nach dem Dorfe Balderejo marschirte, wo sich, wie man ihm gesagt hatte, die Beute befinden sollte, welche Zabaleta, Villanueva und Gardias zu Santo-Domingo gemacht hatten; allein er fand sie da nicht, sie war in einem andern Dorfe, Mioma genannt, das von einer Anhöhe vertheidigt wurde, von der er ein ziemlich wohl unterhaltenes Musketenfeuer aushalten mußte, was ihn jedoch nicht hinderte, das Dorf wegzunehmen.

Im Hospital zu Perpignan ist der Befehl erschienen, 200 Betten für Blessirte in Bereitschaft zu halten, und wie man hört, sowohl für französische als spanische Verwundete. Es scheint nämlich auf unserm Gebiete zu einer Affaire zwischen den Soldaten der Glaubens-Armee und dem 6ten leichten Infanterie-Regimente gekommen zu seyn, weil erstere als sie das französische Gebiet betreten hatten, verweigert haben ihre Waffen abzulegen. Vergebens soll der Oberst des gedachten Regiments sie zuvor mehrere mal freundschaftlich dazu aufgefordert haben.

Aus der Champagne, vom 15. Novbr.

Der Weinhandel leidet auf sehr empfindliche Weise an den Folgen unsers neuen Douanen-Systems; und die Polizei erschwert uns noch die Mittel, unsere ausstehenden Gelder einzuziehen. Früher konnten wir zu jeder Stunde Pässe ins Ausland erhalten; gegenwärtig werden solche nur auf besondeee Erlaubniß des Ministers des Innern ausgefertigt; um aber diese zu erhalten, muß zuerst von der Local-Behörde ein ausführlicher Bericht über die politischen Gesinnungen, über die Verwandte und Bekannte, über den ganzen Lebenslauf des Reisenden eingeschickt werden. Fällt nun das von der Polizei ausgestellte Zeugniß nicht dahin aus, daß der Weinhändler, welcher reisen will, ein durchaus reiner Royalist sey, daß er das Journal des Débats, die Quotidienne und das Drapeau blanc lese, die Oppositions-Zeitungen aber mit Abscheu von sich stoße, so mag er von dringenden Geschäften ins Ausland gerufen werden, er erhält vielleicht dennoch keinen Paß. Es sind Beispiele bekannt, daß über den verlangten Paß eines Commis voyageur wochenlang mit dem Präfecten und mit dem Maire correspondirt wurde, weil man über die politische Meynung des Commis nicht sogleich klar zu sehen glaubte. Daher geschah es denn, daß erst nach zwei vollen Monaten der Paß ertheilt wurde und überdem theuer bezahlt werden mußte. (Börsenliste.)

Nachtrag

Nachtrag zu No. 149. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 18. December 1822.

London, vom 3. December.

Je näher der Augenblick rückt, wo die Entscheidung des Congresses öffentlich bekannt gemacht werden soll, desto mehr nimmt die Unruhe an der Börse zu. Wir können indessen unsere Aufmerksamkeit nicht stark genug auf den Umstand richten, daß die französische Rente sich hier höher als zu Paris selbst erhält, indessen die spanischen Obligationen alle Tage weichen und von 73 bereits bis zu 58 gefallen sind.

Die spanischen Fonds standen gestern 58 und am Schluß 56. Heute früh 50, und um 12 Uhr 52½. Consols für Januarrechnung standen gestern beim Schlusse 80¼, heute früh 79, und um 12 Uhr hatten sie sich wieder bis 79⅞ gehoben. Der fieberhafte Zustand des Marktes dauert fort.

Es giebt nur sehr wenige Britten, welche ein französisches Heer in Spanien, und dieses Land unter französischer Dictatur sehen möchten. Unser Cabinet wird schwerlich in eine Ueberziehung Spaniens einwilligen, und geschähe solches dennoch, so dürften die fechtenden Spanier zum wenigsten auf die warmen Wünsche Englands zu ihren Gunsten zählen können.

Aus Paris sind mehrere Briefe eingelaufen. Das Gerücht ging: die Observations-Armee habe das spanische Gebiet bereits überschritten, was jedoch der Bestätigung bedarf. Indeß soll die Division St. Foix Bewegungen gegen die Pyrenäen unternommen haben.

Sir Robert Wilson hat seit seiner Rückkunft aus Paris wirklich in der hohen Meinung des Publikums verloren, ohne daß man eigentlich weiß, warum, da die französische Regierung über die Motive der Verweisung nichts hat bekannt machen lassen. Was die ministeriellen Blätter und besonders der John Bull mit allen ihren Beschuldigungen und Satyren nicht bewerkstelligen konnten, das scheint jetzt eine im Auslande vorgegangene Begebenheit dadurch zu bewirken, weil man nicht klar in sie sieht.

St. Petersburg, vom 26. Novbr.

Der Chef des Generalstabs Sr. Kaiserl. Majestät, Fürst Wolchonsky, hat unterm 27sten v. M. aus Verona einen Befehl an die ganze Armee hinsichtlich der Anciennetät erlassen. Laut desselben wird die Dienstzeit von dem Tage des Eintritts ins Regiment an gerechnet. Die Edelleute treten als Unteroffiziere ein und erhalten den Titel Junker oder Port-d'epée-Fähndrich, müssen aber während einer vorgeschriebenen Zeit als Gemeine dienen 2c.

Alle 14 Tage kommt hier ein Courier aus Verona an und einer geht dahin ab. Bei guter Jahrszeit legt er diesen Weg in 14 bis 16 Tagen zurück, bei schlechter in 20 bis 22 Tagen.

Die im Jahre 1821 von der russisch-amerikanischen Handels-Compagnie auf Entdeckungen an die Nordwest-Küste von Amerika ausgesandten und jetzt zurück gekommenen beiden Schiffe Golownin und Baranow, haben eine ziemlich große Insel, Numirack, entdeckt, die, nach der Angabe, unterm 59° 54′ 57″ N. B. und im 193° 17′ 2″ O. L. liegt.

St. Petersburg enthält jetzt 7275 Häuser, von denen 268 der Krone gehören.

Triest, vom 26. November.

Unterm 12. November wurde ein Courier aus der russischen Canzley in Verona zur zweiten Armee nach Beßarabien abgeschickt, woraus Viele auf eine abermalige Demonstration von Seiten dieser Macht schließen wollen. Graf Pozzo di Borgo ging mit einer Mißion seines Monarchen, Spanien betreffend, nach Paris ab. Es heißt, daß Se. Majestät der Kaiser Alexander mit dem System in Spanien höchst unzufrieden sind. (Hamb. Zeit.)

Stockholm, vom 29. November.

Man erwartet hier gegen Ende Januars oder Anfang Februars Herrn von Rothschild aus Paris, der vor einigen Monaten auf der Reise nach St. Petersburg hier durchkam. Einige glauben, daß seine Anwesenheit wohl mit den Finanzplänen, die den Reichstag beschäftigen werden, in Verbindung kommen könnte.

Christiania, vom 29. November.

Das Storthing hat vor seiner Auflösung Sr. Majestät den von Ihnen verlangten Credit auf die norwegische Bank von 345,000 Species

zur Deckung des Staatsdeficits, das sich durch die im Rückstande gebliebenen Steuerzahlungen ereignet hat, bewilligt. Die Staatskasse erstattet der Bank diesen Belauf mit 5 pCt. p. A. Zinsen, nach Maaßgabe, wie die Rückstände einfließen werden, und spätestens vor Ende 1826.

Corfu, vom 19. October.

Die Nacht vom 17ten haben wir ein furchtbares Ungewitter erlebt. Der Blitz hat in einem Umkreise von 4 Miglien auf 13 Stellen eingeschlagen und nicht allein verschiedene Häuser der Stadt, sondern auch 3 brittische Kriegsschiffe getroffen. Gestern währte der Regen den ganzen Tag und diese Nacht schlug es wieder in ein österreichisches Schiff ein.

Die kleine Insel Kalamos und alle jonischen Inseln sind unter strenge Quarantaine gestellt.

Türkei und Griechenland.

Constantinopel, vom 10. November.

Die Besorgnisse, die ich mit den letzten vier Posten, seit den gefährlichen Maaßregeln der Regierung in Hinsicht des Geldes äußerte, sind bereits eingetroffen. Die Unzufriedenheit des Volks und der Janitscharen äußerten sich dieser Tage auf eine, die Ruhe der Hauptstadt blutig störende Weise. Von allen Seiten stürmten die Janitscharen gegen das Serail, und gestatteten ihrem Hasse gegen Halet-Effendi und selbst den Sultan freien Ausbruch; Aufruhrgeschrei und wildes Toben umgaben den Palast, und kein Christ wagte sich in den letzten Tagen auf die Straße. Der Sultan, die große Gefahr ahnend, beschwor diesmal den Sturm, indem er Gold mit vollen Händen spendete und so augenblickliche Ruhe theuer erkaufte. Man sagt, Haled-Effendi habe seine Schätze dazu hergegeben, allein schwerlich entgeht er dadurch für die Folge seinem Untergange, die Wuth des Volks ist gegen diesen Günstling zu sehr gereizt. Auch der Großwessier, welcher den Tumult durch die Asiaten zu stillen bemüht war, wurde mit Verwünschungen von den Janitscharen empfangen. Ich fürchte indessen, daß die hergestellte Ruhe nur das Vorspiel noch blutigerer Ereignisse seyn dürfte. — Die Pest hat seit 14 Tagen mehr Fortschritte gemacht. — Die große türkische Flotte ist wieder unverrichteter Dinge bei Tenedos angekommen. Die Pforte schweigt beharrlich über alle Ereignisse in Morea, Thessalien und den Inseln, und dieses Schweigen scheint uns Alles zu sagen, was die Griechen wünschen können. Aus der Gegend von Trebizonde trafen drei Tartaren ein und brachten die Nachricht von einem neuen großen Siege der Perser. Der Divan soll hierauf dem dortigen Pascha Befehle ertheilt haben, den Friedensabschluß selbst unter lästigen Bedingungen zu betreiben. Es kömmt nur darauf an, ob die Perser die jetzige Verlegenheit der Pforte nicht benützen werden, um den Krieg fortzusetzen. (In einer Nachschrift vom 12ten wird nun noch erzählt, was unsere Leser schon aus dem österreichischen Beobachter über die erfolgten Veränderungen wissen.)

Constantinopel, vom 11. November.

Unser Zustand hat dieser Tage eine Krisis herbeigeführt, die dem Leben des Sultans und seiner Minister Verderben drohte. Der Großwessier wurde von den Janitscharen beschimpft, welche seinen und Haled-Effendi's Kopf begehrten. Im Augenblicke des Schreckens rief derselbe die im Lager bei Bujukdere stehenden Asiaten unter Ibrahim Pascha herbei, und es kam zum blutigen Handgemenge, wobei aber die Janitscharen siegten. Ich wagte mich auf die Straße, fand aber Alles mit Janitscharen besetzt, und kehrte schnell nach Hause. So eben heißt es, der Sultan habe Haled-Effendi entlassen; bestätigt sich dies, so werden die Janitscharen den Sultan zu noch größeren Opfern zwingen. Die Krisis war schlimm, aber es stehen nach Allem, was wir sehen, noch größere Veränderungen bevor.

Corfu, vom 20. November.

„Privatbriefe bestätigen die Einnahme von Napoli di Romania durch die Griechen. Sie sind am 1ten d. eingezogen und haben 500 Kanonen in der Festung vorgefunden. Die Türken sind am Leben erhalten worden, obgleich sie vor einem Monat die Capitulation verletzt hatten. Am Tage vorher hatten sich Schiffe mit Lebensmitteln beladen vor dem Platze gezeigt, wurden aber durch den Widerstand der Hellenen verhindert, einzurücken.

„Bald werden wir in Europa eine in Hellas am Sitze der Regierung gedruckte Zeitung erhalten: „Die Posaune der Christenheit oder das Verlangen der Natur;" dann werden wir

bestimmtere Nachrichten über die Vorgänge, deren Schauplatz jenes Land ist, besitzen."

Vermischte Nachrichten.

Nach der Bekanntmachung des Königl. Geheimen Staats-Ministeriums vom 4. Decbr. ist die Bestimmung des Edictes vom 11. März 1812, §. 7. und 8., wonach die für Einländer zu achtenden Juden zu akademischen Lehr- und Schul-Aemtern, zu welchen sie sich geschickt gemacht haben, zugelassen werden sollen, wegen der bei der Ausführung sich zeigenden Mißverhältnisse, durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 18. August d. J. aufgehoben worden.

Die mit der letzten Berliner Post in Posen eingegangenen Briefe enthalten abermals eine traurige Nachricht. Der Königliche Geheime Kabinetsrath, Herr Albrecht, welcher sich gegenwärtig im Gefolge Sr. Maj. des Königs befindet, sey nämlich so unglücklich mit dem Wagen umgeworfen, daß man für sein Leben besorgt ist. (Posener Zeit.)

Nachrichten aus Madrit über England melden, daß der spanische Gesandte in London bereits von seiner Regierung ermächtigt worden, Kaperbriefe auszustellen, sobald als die Feindseligkeiten von Seiten Frankreichs declarirt würden. Die Assecuranz-Prämien auf französische Schiffe sind in Folge dieser Nachricht bereits sehr bedeutend gestiegen.

Bey der Expedition, die neuerdings von Marseille nach Griechenland abgehen sollte, befand sich auch eine leichte, auf Eseln zu transportirende Batterie.

Auf dem Landsitz Manny des Baron d'Estampes (in Frankreich) stellte sich ein Mann von einschmeichelnder Sanftmuth ein, der sich Abbé v. Montchevreuil nannte. Er ward gastfreundlich aufgenommen, ministrirte in der Dorfkirche, und lieh sich dazu die Abendmahl-Geräthe des adlichen Hauses. Bald wurde jedoch bekannt, daß in Rouen und andern Orten ein Geistlicher verschiedene Betrügereien verübt und sich entfernt habe. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß jener Abbé eigentlich Abeluc heiße, daß er die Patene (Abendmahlsteller) von jenem Geräthe gestohlen, und unter anderem eine falsche Schenkungsurkunde in Rouen fabricirt habe. Die Geschwornen waren verschiedener Meynung, aber der Gerichtshof erklärte: daß die Würde eines Geistlichen keinen Einfluß auf die Pflichten öffentlicher Richter haben dürfe, und belegte den Abbé mit 7jähriger Einsperrung, Brandmarkung und lebenslänglicher Aufsicht der hohen Staats-Polizei.

Laut Nachrichten aus Copenhagen, ist die norwegische Anleihe von 7 Mill. 200,000 Mark Banco durch das Haus Hambro und Sohn auf 29 Jahre, zu 6 Procent Zinsen jährlich, virteljährlich in Hamburg zu bezahlen, und nach einer öffentlich bekannt zu machenden Tilgungsscala abgeschlossen worden. Sie ist auf die sämmtlichen Zoll- und Consumtionsgefälle des Landes (welche im vorigen Jahre 1 Million 800,000 Mark Banco betrugen), unbeschadet der früher darauf ruhenden Anleihe, hypothecirt.

Aus Danzig schreibt man: In der Nacht vom 13. zum 14. Novbr. wurde die Nogath-Brücke bei Marienburg vom Eise fortgerissen.

In den Gebirg-Gegenden bei Düsseldorf ist solcher Wassermangel, daß namentlich bei Remscheid ¼ Ohm Wasser für 10 Stüber verkauft wird, und zu Solingen der Eimer 2 bis 3 Pfennige kostet. Selbst in den, dem Rheine ganz nahe gelegenen Gegenden sind die meisten Brunnen trocken; in Wesel, Rees und Emmerich ist man sogar genöthigt gewesen, die öffentlichen Brunnen zu schließen, und sie des Tages nur 2mal unter polizeilicher Aufsicht zum Gebrauche öffnen zu lassen.

Der Apotheker Scholl zu Blumenthal bei Achen hat durch die Analyse gefunden, daß die Hammerschlacken, die in frühern Zeiten auf den Eisenwerken gar nicht, und in der neueren Zeit bei dem Bleischmelzen gebraucht wurden, 40 pCt. Eisen noch enthalten, und vermischt mit Eisenstein, sich zum nochmaligen Schmelzen sehr gut eigneten. Mehrere Eisen-Fabrikanten haben auf ihren Eisenhütten damit Versuche angestellt, welche erfreuliche Resultate geliefert haben.

Berichten aus Bern zufolge, hat die Regierung den Pfarrer im Amte Pruntrut, welcher die Bibel öffentlich verbrannte, seiner Stelle entsetzt.

Nichts kommt dem Europäer in Amerika so seltsam vor als die Namen der Städte und Dörfer. In der einen Gegend findet man Namen aller Dichter von Homer bis auf Pope und sogar bis auf Lord Byron; in einer andern wiederum alle Namen römischer Helden. Pompejus liegt friedlich neben Cäsar, Cato neben Regulus, Brutus neben Tarquin. Dann kommt man nach Babylon, nach Jerusalem, Bethlehem und Nazareth, nach Athen, Sparta, Rom und Karthago, Beßigheim und Bruchsal.

Literatur-Freunden dürften nachstehende, aus hiesigen Blättern gezogene Notizen nicht uninteressant seyn. In Paris giebt es nachstehende öffentliche Bibliotheken: 1) die königl. Bibliothek; sie zählt über 700,000 Bände und 70,000 Handschriften; 2) die Bibliothek von Monsieur (150,000 B. 5000 H.); 3) die von St. Genoveva (110,000 B. 2000 H.); 4) die mazarinische Bibliothek (92,000 B. 3000 H.); die Bibliothek der Stadt Paris (20,000 B.) Diese Bibliotheken stehen zum täglichen Gebrauche offen. Ueberdies hat man in Paris und in den Departements noch Eintritt zu den folgenden Bibliotheken: zu der königl. in den Tuilerien, in Fontainebleau, St. Cloud, Trianon, Rambouillet; zur Bibliothek des gesetzgebenden Corps; des Staatsrathes (30,000 B.); des Institutes der Invaliden (20,000 B.); des Cassations-Hofes; der polytechnischen Schule. Unter dem Minister des königl. Hauses stehen 10 Bibliotheken; des Inneren 22; des Kriegs 12; der Justiz 5; des Auswärtigen 11; der Marine 6; der Finanzen 2. Auch die Pairs- und die Deputirten-Kammern haben jede ihre Bibliothek; letztere zählt 20,000 Bände. — Die königl. Druckerei druckt die Memoiren des Institutes, und alle Werke, die auf Befehl des Königs zur Belohnung und Aufmunterurg für die Wissenschaft gedruckt werden, unentgeltlich. In Paris sind 79 Buchdruckereien, 18 lithographische Pressen, 38 Schriftgießereien, 616 Buchhändler, 84 Antiquare oder Bücher-Verkäufer, 201 Buchbinder (außer den Buchheftern und Bandflickern), 390 Kupferstecher, 11 Holzstecher, 17 Landkartenstecher, 17 Formschneider, 17 Grabschrifthauer, 9 Musikstecher, 127 Kupferstich-Pressen, 140 Kupferstichhändler, 11 Kartenhändler, 50 Musikalien-Händler, 43 Lumpen-Sammler, 9 Pappmacher, 6 Buntpapier-Mahler, 6 Pressen-Erbauer. Die in Paris täglich oder an bestimmten Tagen herauskommenden politischen Journale sind 14; Affiches, Anzeigen, Intelligenzblätter 4; halbperiodische Werke 10; religiöse Journale sind 4; wissenschaftliche Journale 9; literarische Journale 15; juristische Journale 22; medicinische Journale 14; Journale für Kunst und Gewerbe 12; militairische Journale 2; Erziehungs-Journale 2; geographische Journale 2; Mode-Journale 2. In den Departements sind 25 öffentliche Bibliotheken, mit 1,700,000 Bänden; 613 Buchdruckereien, 26 lithographische Anstalten, 5 Schriftgießereien, 1025 Buchhändler, 192 Papiermühlen u. s. w.

Die französischen Chemiker Percy und Vauquelin haben neuerlich Versuche über das Verhältniß der nährenden Bestandtheile in verschiedenen Nahrungsmitteln angestellt und folgende Bestandtheile gefunden: in 100 Pfund fand man beim Brodt 80 Pfd nährende Theile; in frischem Fleische, alle Arten im Durchschnitte gerechnet, nur 35; in Wälschen Bohnen 92; in Erbsen 93; in Linsen 94; in Küchenkräutern und Rüben nicht mehr als 8; in Möhren (gelbe Rüben) 15, und in Kartoffeln 25 Pfund.

Die glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Websky, von einem gesunden Sohne beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst bekannt zu machen.

Breslau den 16. December 1822.

Meitzen, Divisions-Auditeur.

Heute früh entschlief zum bessern Leben unser geliebter Gatte und Vater, Carl Friedrich von Wiedebach, im 59sten Lebensjahre.

Sorau am 11. Decbr. 1822.

Caroline von Wiedebach geborne v. Busse.

Auguste / Ulrike } von Wiedebach.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Dittenberger, Fr., geographisch-statistische Uebersichts-Tabellen für Lehrer und Lernende. gr. 8. Constanz, Wallis. 15 Sgr.

Grävell, M. C. F. W., die Grundsteuer und deren Cataster, mit besonderer Anwendung auf das Königreich und Herzogthum Sachsen. 2r Theil. 1r Band. gr. 8. Berlin, Maurer. 2 Rthlr.

Eine vorzügliche Auswahl von Kinderschriften und Weihnachtsgeschenken für jedes Alter und Geschlecht, in deutscher und französischer Sprache, geschmackvoll gebunden — Landcharten, Globi, Gesellschaftsspiele, und sämmtliche erschienene Taschenbücher für das Jahr 1823 sind zur geneigten Auswahl in der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung zu finden.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Der unten signalisirte Sträfling Johann Heinrich Hielscher ist gestern Abend um 6 Uhr von der hiesigen Straffektion entwichen. Es werden daher alle resp. Civil- und Militair-Behörden dringend ersucht zur Wiederergreifung des Inkulpaten thätigst mitzuwirken und ihn im Betretungsfalle unter sicheren Transport gegen Erstattung der Kosten, anhero abliefern zu lassen. Schweidnitz den 7ten December 1822.

Königl. Preußische Commandantur.

(Signalement.) 1) Familien-Namen, Hielscher; 2) Vornamen, Johann Heinrich; 3) Geburtsort und 4) Aufenthaltsort, Gottesberg, Waldenburger Kreises; 5) Religion, evangelisch; 6) Alter, 23 Jahr 6 Monat; 7) Größe, 6 Zoll; 8) Haare, blond; 9) Stirn, frei; 10) Augenbraunen, blond; 11) Augen, grau; 12) Nase und 13) Mund, gewöhnlich; 14) Zähne, vollzählig; 15) Bart, blond; 16) Kinn, oval; 17) Gesichtsbildung, länglicht; 18) Gesichtsfarbe, gesund; 19) Gestalt, mittel; 20) Sprache, deutsch; 21) Besondere Kennzeichen: Auf dem rechten Arm ein Herz in welchem die Buchstaben C. H. und die Jahreszahl 1815. Auf dem linken Arm die Buchstaben A. H. mit einem ovalen Rand umgeben. Bekleidung: 1) Eine falbgraue Tuchmütze mit schwarzen Streifen; 2) Eine blautuchene Litevke mit rothem Kragen, gelben Achselklappen mit der Nro. 11. 3) Eine schwarztuchene Halsbinde. 4) Eine weiße Tuchjacke. 5) Ein paar graue Tuchhosen, unten mit Leder besetzt. 6) Ein paar Halbstiefeln.

(Bekanntmachung.) Mittwochs den 15ten Januar 1823 werden die Versammlungen des Landwirthschaftlichen Vereins für Schlesien ihren Anfang nehmen, nachdem den 13ten und 14ten Januar die vorangehenden vorbereitenden Versammlungen statt gefunden haben.

(Danksagung.) Für die ausgezeichnete Theilnahme und treue Hülfe bei der Sonntags in meiner Fabrik ausgebrochenen Feuersbrunst; statte ich hiermit Allen meinen herzlichsten Dank ab. G. Poehlmann.

(Danksagung.) Nächst Gott — ist es vorzüglich der thätigen Hülfleistung beizumessen, daß die am 15ten dieses Monats mir so nahe gewesene Feuersgefahr, von meinen Gebäuden abgehalten wurde. Ich fühle mich für diesen sprechenden Beweis von Theilnahme zum innigsten Dank verpflichtet, den ich hiermit aus dankbarem Herzen an den Tag lege.

Carl Milde,

(Bekanntmachung.) Wir sind gesonnen das Schreib-Materialien-Bedürfniß unsers Regierungs-Collegii nebst dem Papier-Bedarf zum Abdruck des Amtsblatts und öffentlichen Anzeigers für das Jahr 1823 abermals demjenigen in Entreprise zu geben, der das beste Fabrikat um annehmliche Preise zu liefern sich erbietet. Zum Verbrauch bei der Regierung sind erforderlich: Rechnungs-Papier 6 Rieß, Relations-Papier 40 Ries, Groß-Kanzley 120 Ries, Klein Kanzley 160 Ries, Groß Konzept 150 Ries, Akten-Deckel 30 Ries, Pack-Papier 30 Ries, Umschlage-Papier 60 Ries. — Für das Amtsblatt: 60 Ballen groß Format Druckpapier, 50 Ballen kleines Format Druckpapier. — An sonstigen Schreib-Materialien werden gebraucht: Fein Siegellack 100 Pfund, desgl. Ordinaires 130 Pfund, Federposen 1ste Sorte 7000 Stück, desgleichen 2te Sorte 18,500 Stück. — Es werden demnach diejenigen Fabrikanten und Kaufleute, welche zur Uebernahme dieser Lieferungen im Ganzen oder Einzelnen geneigt sind, hierdurch aufgefordert, unter Beifügung der Proben und Bezeichnung der Preise bis zum 4ten Januar künftigen Jahres sich über ihr Anerbieten schriftlich zu erklären. Uebrigens hat der Lieferant bei jeder probemäßigen Einlieferung sogleich baare Bezahlung des Eingelieferten zu erwarten. Liegnitz den 4ten December 1822. Königliche Regierung.

(Bekanntmachung.) Von dem unterzeichneten Pupillen-Collegio wird dem Publico bekannt gemacht, daß die zu Primckenau verstorbene verw. Anne Helene von Frankhen geb. v. Kauffung in ihrem unterm 20. März 1821. publicirten Testamente, rücksichtlich des ihrem Sohne Erdmann hinterlassenen Vermögens folgendes disponirt hat: „Was sodann meinen übrigen Nachlaß an Activ-Capitalien, etwanigen baaren Vermögen, Pretiosen und übrigen Mobiliar-Vermögen anbelangt, so soll solches ohne Ausnahme, bis auf nachfolgende Legate mein zweiter Sohn Erdmann von Frankhen erhalten. Ich verordne jedoch, daß derselbe sofort von Seiten Eines Königl. Hochlöblichen Ober-Landes-Gerichts zu Glogau unter Curatel gesetzt, von da aus sein Vermögen verwaltet, und ihm hievon nur die Interessen zu seiner eigenen Disposition überlassen werden. Die Aufhebung der Curatel überlasse ich der hohen Einsicht Eines Königl. Hochpreislichen Ober-Landes-Gerichts." In Folge dieser Bestimmung ist rücksichtlich des mütterlichen Erbtheils des Erdmann von Frankhen eine Curatel bei dem unterzeichneten Pupillen-Collegio eingeleitet worden. Glogau den 29. November 1822.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Niederschlesien und der Lausitz.

(Aufforderung.) Zu Folge der uns von dem Kassen-Curatorio des Ersten Bataillons des Siebenten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiments übergebenen Rechnungen haben nachbenannte Individuen Tractaments-Rückstände aus den Jahren 1813/14 zu fordern: 1) die unbekannten Erben des am 30ten März 1814 zu Ingersleben verstorbenen Kapitains von Koschenbahr, 2) die unbekannten Erben des am 22ten November 1813 zu Altenburg verstorbenen Premieur-Lieutenants und Adjutanten Johann Carl August Brüssing, 3) der während des Waffenstillstandes im Jahr 1813 verabschiedete Lieutenant Glauer. Die genannten Interessenten werden hiermit aufgefordert, sich wegen Anweisung der Beträge von Beziehungsweise 24 Rthlr. 10 Sgr. — 7 Rthlr. 16 Sgr. und 16 Rtlr. 22 Gr. 6 D'. bei uns bis spätestens zum 1sten Februar k. J. anmelden, gleichzeitig aber auch die erforderlichen gerichtlichen Legitimationen beizubringen. Sollten jedoch bis zu dem vorbemerkten peremtorischen Termine sich keine legitimirte Interessenten wegen Anweisung jener Beträge melden, so wird angenommen, daß die Berechtigten darauf Verzicht leisten und demnächst das Rechnungswesen des gedachten Truppentheils definitiv abgeschlossen, ohne künftig auf jene Forderungen weiter Rücksicht zu nehmen. Breslau den 26sten November 1822.

Königl. Militair-Intendantur des VI. Armee-Corps. Weymar.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 8191 Rthlr. 19 Sgr. manifestirte und mit einer Schulden-Summe von 13057 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf. belastete Vermögen des Inhabers, der unter der Firma, Gebrüder Müller bestandenen Handlung des Kaufmann August Müller am 11ten April a. c. eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 17ten Januar 1823 Vormittags um 10 Uhr vor

dem Herrn Justiz-Rath Krause angesetzt worden. Die Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Enge und Paur vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 20ten September 1822. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Am 23ten dieses soll eine Quantität guten und trocknen Buchen-, Eichen-, und Kiefern Klafter-Hölzer, welche in den Königl. Trebnitzer Forsten vorräthig sind, in Breslau zum Verkauf kommen. Die Aufnahme der Verkaufsverhandlungen geschiehet vom Unterzeichneten am gedachten Tage früh von 9 bis 1 Uhr in dessen Wohnung im Gasthofe zum goldnen Zepter auf der Schmiedebrücke, und ist derselbe gleichzeitig bereit, den etwanigen Käufern die Fuhrkosten bis Breslau bekannt zu machen. Trebnitz den 16ten Decbr. 1822.

Königl. Forst-Rendantur Hammer.

(Auction.) Bey der am 16ten d. M. anfangenden und an den folgenden Tagen fortzusetzenden Auction der zur Concurs-Masse des Kaufmann F. W. Rauer gehörigen Waaren, werden auch die Handlungs-Utensilien, wobei eine sehr wohl conditionirte große Tabaksschneide und die Effekten bestehend in Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücke und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau, den 14. Dec. 1822. Der Stadtgerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Dismembrations-Anzeige.) Künftiges Frühjahr will ich von meinem Gute (ehemaligen hiesigen Stadtvorwerke) einige hundert Morgen des vortrefflichsten Acker- und Wiesenlandes in beliebigen Parcellen verkaufen. Außerdem können noch zwei freie Güter, jedes zu circa 100 Magd. Morgen mit hinlänglichen Gebäuden und Inventarien versehen, daraus formirt und abgelassen werden. Indem ich dies mit dem Bemerken bekannt mache: daß diese Grundstücke außer den gewöhnlichen Abgaben von allen andern Lasten gänzlich frey sind und ein großer Theil des Kaufwerthes darauf stehen bleibt; lade ich alle diejenigen welche Aecker zu kaufen Willens sind, ergebenst ein: sich bis spätestens ult. Februar a. f. dieserhalb an mich zu wenden. Reichenbach den 12ten Decbr. 1822. C. W. Gründler.

(Uhren=Verkauf.) Auch wir geben uns die Ehre anzuzeigen, daß in unserer Handlung alle Sorten von silbernen und goldenen Taschen=, Repetier= und Damenuhren, mit Ausnahme der sogenannten Erizot=Uhren, durch deren Unbrauchbarkeit das Publikum hintergangen wird, zu haben sind. Desgleichen sind bei uns geschmackvolle Stock= und Pendul=Uhren mit Sturzgläsern und Sockeln von feiner Pariser=Bronce und sogenannte portes montres in den billigsten Preisen zu haben. Uhrenhandlung der Gebrüder Bernhard & Comp.
Reusche=Gasse neben dem goldnen Schwerdt in Breslau.

(Masken=Verkauf.) Wegen Beschränktheit des Locals, wird eine Garderobe von Damen= und Chapeau=Masken zum Verkauf ausgeboten, wo? erfährt man im Gewölbe des Conditor Herrn Redlich, Stockgussenecke No. 2020.

(Zu verkaufen.) Ein Familien=Billard ganz mobil, von 3 Ellen lang, ist für einen billigen Preis zu haben auf der Altbüßer=Gasse in den 3 Korn=Aehren eine Stiege hoch.

(Verkauf.) Ein von Birkenholz, geschmackvoll und dauerhaft gearbeiteter Schreib=Secretair steht um möglichst billigen Preis zum Verkauf auf der großen Groschengasse No. 829. beim Tischler=Meister Schimpfke junior.

(Zu verkaufen.) Ein Trumeaux mit Flöten=Werk, 2 große Spiegel, ein Mozartscher Flügel, 2 gute Violinen, ein Reißzeug und ein Baranken=Pelz, sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen, Taschenstraße No. 1066.

(Zu verkaufen.) Ein kleines frommes Pferd, welches ein Knabe reiten kann, steht Taschengasse zu verkaufen beim Stallmeister v. Wuntsch.

(Auctions=Anzeige.) Donnerstag als den 19ten December kommen in meinem Auctions=Local Ohlauergasse ganze Pfeifengestecke, kurze und lange Röhren, Abgüße, Pulverflaschen, Tintenstecher, Nadelbüchschen, Arbeitskästchen, Zitronpressen, Spazierstöcke, welche als Röhre zu gebrauchen, Strickscheiden, alles von englisch und ungarisch Horn oder Birnbaum=, Kirschbaum=, Aepfelbaum und Birkenholz gearbeitet, engl. Barbiermesser, Sohlinger Tisch= und Taschenmesser vor. Chevalier geb. Pierè.

(Anzeige.) Da ich dieser Tage wiederum eine Parthie Diverse Larven, als Charakter=Manns= und Damen=Grotesqui, bartige Satyrs, extra feine natürliche Herrn= und Damen=Gesichter, halb Charakter und Arlequins=Backen mit Brillen und Bart, halbe Manns und Damen so wie auch Diverse Nasen mit und ohne Bart empfangen habe, so verfehle ich nicht solches meinen hiesigen und auswärtigen Herrn Abnehmern ergebenst bekannt zu machen und versichere den billigsten Preis im Dutzend so wie auch im einzeln bei
S. G. Schwarz, Ohlauer=Gasse im grünen Kranz.

(Anzeige.) Vollsaftige Punsch=Zitronen pro 100 Stück mit 4½ Rthlr. das Stück 2 gr. Nom. Mze., gesalzene Lemonien, süße Aepfelsinen, Brab. und Triest. Sardellen, franz. und Triest. Capern, Crem Senf, Braunsch. und Zungen=Wurst, neue Smirna=, Dalmt. und Kranz=Feigen, große italienische Maronen, Arac de Goa, Punsch=Essenz, lange türksche Haselnüsse, Schweizer und holländischen Süßmilch Käse, frische einmarinirte Bricken nebst Heeringen, Pfeffergurken und Zwiebeln sind nebst allen Sorten Specerey=Waaren zu den billigsten Preisen zu haben bei S. G. Schwartz, Ohlauer=Gasse im grünen Kranz.

(Anzeige.) Mein Lager von feinen und ordinairen Papieren zum Schreiben und Zeichnen, feine und ordinaire Tusch=Kästchen, Pastell= und Miniatur=Farben, Bleistifte und Visiten=Karten empfehle ich zu den billigsten Preisen. J. C. Senglier
im alten Rathhause am Ringe.

(Anzeige.) Feinen Knaster=Tabak von Joachim Christian Justus in Hamburg offerirt das Pfund=Paket zu einem Thaler Courant. Carl Ferdinand Wielisch,
Ohlauer=Gasse der Neisser=Herberge gegenüber.

(Bitte.) Alle und Jede, mit welchen ich in Correspondenz zu stehen die Ehre habe, ersuche ich hierdurch ganz ergebenst, ihre Briefe an mich stets per Liegnitz zu addressiren, weil ich mit keinem andern Postamt in Verbindung stehe.
Der Major von Zedlitz auf Blumen bei Liegnitz.

Beilage zu No. 149. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 18. December 1822.

(Avertissement.) Da den Vermögens Curatoren der Handlung Walpert et Comp. von den Gläubigern die Befugniß eingeräumt worden ist, die ausstehenden Forderungen der gedachten Handlung zur Concurs-Masse ohne unsere Dazwischenkunft, selbst und unmittelbar von den Schuldern einziehn zu dürfen, so haben wir solches zur allgemeinen Kenntniß hierdurch bringen wollen. Breslau den 22. November 1822. Das Königl. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Da nunmehr die Prodigalitäts-Erklärung der Anna Susanna verwittweten Schmidt Ludewig zuletzt geschiedene Schmidt Hirschberger geborne Malicke von dem benachbarten Kräuterdorfe Neudorfe rechtskräftig feststeht; so wird solches dem Publiko zur völligen Realisirung der gleichförmigen Erkenntnisse in Verfolg des frühern Publicandi vom 9ten October 1821 hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und dasselbe wiederholt gewarniget, sich mit dieser zur Verwaltung ihres Vermögens unfähigen Person ohne Zuziehung ihres Curators und ohne obervormundschaftliche Genehmigung durchaus in kein Geschäft, Darlehn und Creditgeben, es betreffe was es wolle, bei sonstiger Ungültigkeit und Nichtigkeit einer daraus an die Prodiga entstehenden Forderung oder sonstiger Verbindlichkeit derselben einzulassen. Breslau den 30ten Novbr. 1822.

Reichsgräflich v. Kolowratsches Fidei-Commiß-Gerichts-Amt Corporis Christi.

(Proclama.) Die Creditores des zu Breslau verstorbenen Herrn Premier-Lieutenants Ludwig Scheele, dessen Verlassenschaftssache von dem Königl. Hochlöbl. Oberlandes-Gerichte zu Breslau an das Stadtkammergericht allhier abgegeben ist — werden hierdurch geladen, ihre Forderungen und Ansprüche an die Scheelsche Erbmasse in nachstehenden Terminen, als: am 26sten December d. J. oder am 9ten Januar kommenden Jahres oder endlich am 23. Januar kommenden Jahres auf hiesiger Weinkammer Nachmittags 2 Uhr gehörig anzumelden und zu bescheinigen, unter der Androhung der Präclusion, welche durch die am 29. Januar kommenden Jahres in öffentlicher Diät zu publicirende Präclussiv-Erkenntniß in Kraft treten wird. Stralsund, den 29. Nov. 1822. Verordnete zum Stadkammergerichte hieselbst.

(Subhastation.) Das Justiz-Amt von Rosnig macht hiermit bekannt, daß die zu Rosnig sub Nro. 3. belegene auf 4254 Rthl. gerichtlich gewürdigte Kretscham-Nahrung des Joh. Benjamin Kühnel im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden soll und fordert Bietungslustige auf, sich in Termino den 24ten Febr., den 24ten April, peremtorie aber den 26ten Juny 1823 Vormittags um 9 Uhr in dem herrschaftlichen Schlosse zu Rosnig einzufinden, sich über ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit glaubhaft zu legitimiren, alsdann aber ihre Gebote abzugeben und sodann zu gewärtigen, daß nach erfolgter Zustiminung der Interessenten der Zuschlag an den Meistbietenden geschehen wird. Die Taxe kann übrigens bei dem Justitiario und im Gerichts-Kretscham zu Rosnig eingesehen werden. Zugleich werden diejenigen, deren Real-Ansprüche an das zu verkaufende Grundstück aus dem Hypotheken-Buche nicht hervorgehen solche spätestens in dem obgedachten Termine anzumelden und zu bescheinigen, außerdem sie damit gegen den künftigen Besitzer nicht weiter werden gehört werden. Liegnitz den 10ten December 1822. Das Justiz-Amt von Rosnig.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der nächsten Anverwandten wird der seit dem Jahr 1806 von hier abwesende Füselier Johann George Scholz oder dessen etwanigen Leibeserben hiermit vorgeladen, sich vor oder spätestens in Termino den 20ten Juny 1823 Vormittags 11 Uhr in Bunzlau vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte persönlich einzufinden, oder von seinem Leben und Aufenthalt bestimmte Nachrichten zu ertheilen; widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß der Verschollene für todt erklärt und sein nachgelassenes Vermögen bestehend in 53 Rthlr. Cour. denen als nächsten Erben sich legitimirenden Anverwandten zuerkannt werden wird. Bunzlau den 9ten Septbr. 1822. Das Gerichts-Amt zu Ulbersdorf.

(Bekanntmachung.) Die Gutsbesitzer Kahlschen Eheleute auf Ober-Herzogswaldau, Lübenschen Kreises, Herr Johann Friedrich Kahl und Frau Johanne Eleonore Kahl geborne Biedermann früher in Damsdorf wohnhaft, haben die bisher unter ihnen bestandene Gütergemeinschaft durch das am 13ten September 1822 errichtete und unterm 14ten November 1822 verlautbarte Abkommen unter einander aufgehoben, welches in Gemäßheit des Allgem. L. R. Theil II. 1. §. 417. 418. und 422. hierdurch bekannt gemacht wird. Parchwitz den 14ten November 1822. Das Justiz-Amt von Ober-Herzogswaldau.

(Edictal-Vorladung.) Der im Jahre 1813 zur Landwehr Lublinitzer Kreises ausgehobene Nicolaus Gawlik aus Ponoschau Lublinitzer Kreises, welcher seit dem Jahre 1814 von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben, wird auf den Antrag seiner Geschwister hiermit vorgeladen, sich in Termino den 6ten Februar 1823 Vormittags 10 Uhr auf hiesiger Gerichts-Kanzelley persönlich oder durch einen mit gerichtlicher Vollmacht und Information versehenen Mandatarium zu gestellen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß er durch richterliches Erkenntniß für todt erklärt, und sein Erbtheil seinen Geschwistern ausgefolgt werden wird. Lublinitz den 27ten April 1822.

Das Gerichts-Amt von Ponoschau.

(Zu verpachten.) Die zu Gabitz bei Breslau befindliche Fleischerey wird zu George 1823 pachtlos. Pacht-Liebhaber haben sich bei dem Eigenthümer auf der Scholtisey daselbst zu melden.

(Aufforderung.) Alle diejenigen, welche Pfänder bei mir stehen haben, werden hiermit aufgefordert binnen 4 Wochen die darauf etwa rückständigen Zinsen zu berichtigen, widrigenfalls sie deren Verkauf zu gewärtigen haben. verwittw. Schuppe,

vor dem Sandthor im Lummerschen Hause.

(Capitals-Gesuch.) 400 Rthlr. auf hypothekarische Sicherheit werden ohne Einmischung eines Dritten zu Weihnachten gesucht. Das Nähere bei Hrn. Friseur Beyer, Nicolai-Straße No. 186.

(Loosen-Offerte.) Die neuen Loose zur ersten Klasse 47ter Klassen-Lotterie, deren Ziehung auf den 9ten Januar k. J. festgesetzt ist, offerire, sowohl in Ganzen als Halben und Vierteln zu dem bekannten Einsatz und sind darunter die Hunderte 1701 bis 1900 befindlich. Von auswärtigen Interessenten werden Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 7ten December 1822.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Loosen-Offerte.) Mit Loosen- zur Klassen- und kleinen Lotterie empfiehlt sich ganz ergebenst Prinz, Ohlauer-Straße in der Hoffnung.

(Anzeige.) Das 10te Heft von Nösselt's Lehrbuch der Weltgeschichte für Töchter ist so eben erschienen und bei Jos. Max und Comp. und bei dem Verfasser (Kränzelmarkt No. 1204.) für 8 Pf. zu haben. In wenigen Wochen wird das 12te Heft das Werk beendigen.

Zu bevorstehender Weihnachtszeit
empfiehlt sich die
Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau,
(am Paradeplatz in der goldnen Sonne)

mit einer Auswahl der besten und neuesten Jugendschriften, sowohl mit schwarzen als sauber ausgemalten Kupfern und in eleganten Einbänden; Zeichenbücher und Vorschriften; Gesellschaftlichen Spielen für die Jugend, so wie für Erwachsene; Wiener- und Münchener Steindrücke; Kupferstiche nach und von den besten Meistern, aus Frauenholz Kunstverlage in Nürnberg; sämmtlichen Almanachs und Taschenbüchern für das Jahr 1823; gut und elegant eingebundenen Gebet- und Andachtsbüchern für beide Confessionen; so wie mit vielen andern belletristischen

und größeren wissenschaftlichen Werken, (worunter auch fast sämmtliche Scottsche Romane, sowohl Englisch als Deutsch, und in verschiedenen Ausgaben,) welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Außer diesen empfiehlt genannte Buchhandlung noch zu Scherz und Ernst, ihre, sowohl in Erfindung als Ausführung trefflich gearbeiteten Wiener- und Berliner-Neujahr-Wünsche für 1823.

Alle diese und viele andere Gegenstände, stehen Jedermann zu gefälliger Ansicht und Auswahl zu Befehl, und zwar sämmtlich zu den festgesetzten Ladenpreisen, ohne alle und jede Erhöhung. Sollten Familien es wünschen, Mehreres hievon zu bequemer und besserer Auswahl nach Hause geschickt zu erhalten, so sind wir gern hiezu erbötig. Zugleich empfehlen wir unsre Buchhandlung den resp. Litteraturfreunden von neuem ganz ergebenst; allen uns zukommenden Aufträgen versichern wir die größte Aufmerksamkeit zu widmen, und sie jederzeit prompt und billig zu besorgen. Breslau im December 1822. Buchhandlung Josef Max und Komp.

Ankündigung.

Von

Walter Scott's Romanen

haben so eben die Presse verlassen, und sind durch die Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu erhalten:

I) englisch: The black Dwarf, 2 Vol.
The heart of Mid Lothian. 5 Vol.

II) deutsch: Ivanhoe; übersetzt von E. von Hohnhausen. 4 Bändchen.
Der Seeräuber, übersetzt von H. Döring. 5 Bändchen.

Von dieser, durch Schönheit, Korrektheit und Wohlfeilheit sich sehr auszeichnenden Taschenausgabe sind nun englisch 23 und deutsch 16 Bändchen erschienen; der Druck wird rasch fortgesetzt: so, daß bis Ende des nächsten Jahres beide Ausgaben beendigt seyn werden.

Jedes mit einem Kupfer gezierte und 2 bis 300 Seiten starke Bändchen, kostet nicht mehr als 8 Groschen roh, und 9 Groschen sauber geheftet.

Zwickau, im November 1822. Gebrüder Schumann.

Ein sehr empfehlungswerthes

Weihnachts-Büchlein, als Geschenk zum Heiligen Christfest.

Vergiß mein nicht, zarten Kinderseelen und allen denen gewidmet, die sich gern an himmlische Dinge erinnern lassen.

24. 1822. Velinpapier und geb. 8 Gr. Mit Goldschnitt 10 Gr.

Wessen Gemüth noch empfänglich ist für einfache und innige Aeußerungen eines frommen, kindlichen, seinem Heiland treu ergebenen Herzens, wer überhaupt die wunderbare Tiefe der christlichen Einfalt fassen und vernehmen mag, in dem wird gewiß diese Sammlung frommer Sprüche mehr als ein flüchtiges Interesse erregen, er wird in ihr für alle Zustände seines innern Lebens ein passendes Wort, für verworrene und verlassene Augenblicke, Rath und Trost, und für sein Bedürfniß eines theilnehmenden Herzens, ein in alle seine Klagen und Freuden einstimmendes Gefühl finden. Besonders dürfen wir die Sammlung Aeltern und Erziehern als das beste Spruch- und Gebetbüchlein für Kinder empfehlen. Zu Geburts- und Namenstagen, wie zum Heiligen Christfest wird es gewiß ein recht erfreuliches Geschenk seyn; Druck und Papier sind überaus nett und zierlich, beides von Friedrich Vieweg in Braunschweig.

Im Verlage und zu haben in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

---

und Illuminirbüchern; Atlanten, Globen und was, Gegenstand des Buchhandels, irgend zu Christgeschenken paßt, setzt uns in Stand auch darin jeder gefälligen Anforderung Genüge zu leisten.

Reinhard Fr. Schoene's Buchhandlung.

Alle neue Taschenbücher und Almanachs
auf 1823 in allen Ausgaben
alle schönwissenschaftlichen Werke von Ruf, der beliebtesten neuern und ältern
Dichter und Prosaiker
zu gütiger Abnahme vorräthig in

Reinhard Fr. Schoene's Buchhandlung.

Ein schönes Sortiment werthvollster
Gebet- Andachts- und Erbauungs-Bücher
Mit Kupfern, sehr sauber und wieder gut gebunden,
zu gefälliger Wahl ausgelegt in

Reinhard Fr. Schoene's Buchhandlung.

In angemessenen Einbänden haben wir vorräthig eine bedeutende Auswahl beliebtester und bewährter
Koch-, Back- und Wirthschaftsbücher.

Reinhard Fr. Schoene's Buchhandlung.

Neueste Berliner und Wiener Neujahrbillets auf 1823
als:
Mignonbillets, Strohbillets, Lackbillets, aufgelegte Goldbillets, dergleichen gestickt und aufgelegt, dergleichen mit Gold und Perlmutter, neueste sehr geschmackvolle Wiener- und Pariser Visittenkarten, gepreßt und in neuen Golddruckmustern um billigst mögliche Preise zu erhalten in

Reinhard Fr. Schoene's Buchhandlung,
im Adolphschen Hause am Ringe.

(Musik- und Kunst-Anzeige.) Zu bevorstehender Weihnachtszeit empfiehlt sich die C. G. Förstersche Musik- und Kunsthandlung. Ohlauer- und Brustgassenecke, mit einer grossen Auswahl von Musikalien und anderer zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken sich ganz vorzüglich eignender Gegenstände, worüber ein gedrucktes Verzeichniss gratis ausgegeben wird. Alles wird zu beliebiger Auswahl bereitwilligst vorgelegt. Auch sind daselbst Wiener bewegliche Neujahrs-Wünsche, Kunst-Billets, Visiten-Charten etc. zu haben.

(Anzeige.) Ganz frische große Hollsteiner Austern in Schaalen, sind mit letzter Post angekommen und zum billigsten Preis zu haben auf der äußern Ohlauergasse nahe am Theater No. 1104. in der Weinhandlung des A. Bülcke.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publicum empfehlen wir unser Waarenlager, bestehend aus weißem und bemahlten Porcelain, Gesundheits-Geschirr, Steingut, lackirten, plattirten, bronzirten und Glas-Waaren, Blumen, Eau de Cologne, Savons, f. Havanna Cigarren, Moutarde de Maille, Astral-, Studir- und Nachtlampen, Herrenhüten von Filz und Seide, Rauch- und Schnupftabacksdosen mit feinen Gemählden, Rasir-Feder- und Tischmessern, Scheeren, Toiletten, seidnen und baumwollnen Regenschirmen, Stöcken, Billard-Bällen 2c. Von diesen hier benannten Gegenständen versprechen wir eine gute Auswahl, wie auch die billigsten Preise; und bitten um geneigten Zuspruch.

Gebrüder Bauer, Parade-Platz No. 3.

(Anzeige.) Wir sind wieder im Besitz schöner weißer englischer Hornspitzen, beste gezogene und gegossene russische Lichter und einer Parthie ächter Hausenblase in Blättern, welche letztere wir vorzüglich dem geehrten Kretschmer-Mittel hier zu billigen Preisen offeriren.

Goldschmidt & Silberstein, Carlsgasse No. 631.

Anzeige.

Daß gute gesunde und weiße Zähne nicht nur eine Zierde des Menschen sind, sondern auch, wie jeder große Arzt in seinen Schriften sagt: sehr viel zur Erhaltung der Gesundheit und Verlängerung des menschlichen Lebens beitragen, indem durch gute Zermalmung der Speisen dem Magen die Verdauung leicht gemacht wird; da hingegen durch Unvermögen der Zähne die Speisen nur halb zermalmt in den Magen übergehen, in demselben liegen bleiben und durch üble Verdauung der Urstoff der übelsten Krankheit erregt wird. Aus diesem Gesichtspunkte betrachtet, mache ich hiermit öffentlich einem hochzuverehrenden Publico mein erfundenes Zahnpulver, dessen vorzügliche Brauchbarkeit durch viele Erfahrung bewährt befundin und von einem Königl. Collegio Medico approbirt worden ist, ganz ergebenst bekannt. Dieses Zahnpulver macht die schwarzen und gelben Zähne so weiß wie Elfenbein, wenn man solche täglich einmahl damit abreibt oder abputzt, benimmt den übelriechenden Athen, macht das Zahnfleisch frisch und die Zähne fest, auch wird derjenige, welcher sich mit diesem Zahnpulver die Zähne inn- und auswendig, wie auch die Oberfläche der Backenzähne reinigt, wohl schwerlich von einem Zahnschmerz befallen werden, indem es das Hohlwerden und Anfressen der Zähne verhindert. Wenn aber die Zähne schon angefressen sind, so ist es von vortrefflichen Nutzen wenn man einen hölzernen Zahnstocher zuvor mit Peruvianbalsam befeuchtet, mit diesem hierauf ins Zahnpulver taucht und damit die schwarzen Oeffnungen und Fugen der Zähne wohl und fleißig reinigt. Es greift dieses Pulver nie die Zähne auf eine schädliche Art an, als leider schon manches andere oft gethan hat, vielmehr giebt es denselben eine angenehme Glasur. Dieses Zahnpulver ist jederzeit Schachtelweise nebst Gebrauchzettel, die Schachtel zu 4 Sgr. Courant bei dem Agent Müller wohnhaft in der Windgasse in No. 200. zu haben. Breslau den 16ten December 1822.

(Etablissements-Anzeige.) Denen Herren Aerzten und einem geehrten Publicum in hiesiger Gegend zeige ergebenst an, daß ich mit hoher Erlaubniß eine Apotheke in hiesiger Stadt vorschriftsmäßig angelegt habe, und empfehle mich zu gütigem Wohlwollen gehorsamst. Canth den 8ten Decbr. 1822. Der Apotheker Hensel.

(Anzeige.) Stettiner Bier ist vom 24ten Decbr. an zu haben Altbüssergasse No. 1671.

Striezel-Anzeige.

Zu dem bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrs-Feste empfiehlt sich Unterzeichneter seinen werthen Kunden mit guten Butter, Mohn, Gehackten und Salz-Striezeln, als auch mit guten sächsischen Butter-Stollen, alles von reiner frischer Butter gebacken. Bestellungen werden nach Zufriedenheit von mir besorgt werden.

Gottfr. Wunderlich, Leipziger Butter-Bäcker,
im Schwerdtfisch auf der Bischofsgasse.

☞ (Anzeige.) Sehr gute Punsch-Essenz, besten Arrak und Citronen, sehr guten Rothwein, die Flasche 10 Sgr. Courant, guten Bischoff, alten Rheinwein, frische Flickheringe, Braunschweiger Wurst, neue holländische Heeringe, dergl. marinirte, frische Bricken, franz. Capern, Maronen und Wiener-Nudeln empfiehlt F. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Neue holl. und engl. Heeringe, Elbing. Bricken, marin. Heeringe und Pfeffergurken, Arac de Goa die Flasche à 16 Sgr. und 14 Sgr., Jamaica Rum, die Flasche à 12 Sgr. Court., beste Gard. Zitronen, neue große Rosinen, trocknen Backzucker, extra fein grün, mittel und fein brenn Coffee, leichte lose Hamb. Tonnen-Knaster, so wie alle andere Specerey-Waaren, auch gegoss. und gezog. Lichte, gute trockne Stegseife empfiehlt

H. F. Cuny, äußere Ohlauer-Gasse neben der Thor-Accise.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und verehrten Publicum beehre ich mich hierdurch gehorsamst anzuzeigen, daß ich mein Waaren-Lager zu diesem Weihnachtsmarkt auf das Möglichste complettirt habe, dieses bietet in allen Sorten englischen, französischen und deutschen Stahl- bronzirten, plattirten, lakirten, Porzelain-, Parfumerie & Galanterie-Waaren, eine mannigfaltige und reichliche Auswahl dar; besonders empfehle ich noch ein schönes Sortiment von französischen und Wiener Damentaschen und Ridicules, welche ich um den vierten Theil billiger als bisher zu verkaufen in den Stand gesetzt worden bin, so wie auch eine Composition zum Schärfen der Rasirmesser, desgleichen Streichriemen mit dieser Composition getränkt, welche der Unbequemlichkeit begegnen, sich mit stumpfen Messern quälen zu müssen und deren Werth bereits anerkannt worden ist. Ueberzeugt, daß mein Lager einem Jeden Alles zur Auswahl darbietet, was in einer Handlung gewünscht werden kann und daß alle Artickel in bester Qualität sind, versichere ich nur noch, daß ich durch directe Beziehungen die billigsten Preise zu machen im Stande bin. Ich bitte daher unter Zusicherung der promptesten Bedienung um geneigten Zuspruch. Breslau den 16ten Decbr. 1822.

Joseph Stern, Odergasse rechts im ersten Gewölbe, im Hause des Herrn Commissions-Rath Ludwig, sonst das Gräflich v. Sandreczkysche Majorats-Haus.

(Anzeige.) Modlauer Bier, die Flasche a 6 Sgr. und 4 Sgr. Münze empfiehlt

H. F. Cuny, äußere Ohlauer-Gasse neben der Thor-Accise.

(Anzeige.) Frische Tischbutter die Tonne 1 Rthlr. 27 Sgr., beste alte Ober- und Nieder-ungar-Weine der Eimer 35 bis 55 Rthlr. die Flasche 14 Sgr. bis 1 Rthlr., Champagner 1 3/4 Rthlr. auch 1 Rthlr. Arrak und Rumm 10 Sgr. bis 16 Sgr., fein Batavia-Arrak 20 Gr. wird verkauft bei Ernst Singthaller auf der Odergasse in No. 270.

(Anzeige.) Der erste Transport Stettiner Doppelbier ist angekommen und billigst zu haben bei Carl Siegismund Weiß, Schweidnitzer Anger.

(Anzeige.) Wir haben so eben einen Transport feine niederländische Tücher in Mode-Couleuren und vorzüglicher Qualität erhalten, die wir zu sehr billigen Preisen verkaufen.

H. Hickmann et Comp.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfiehlt sich diesen Christmarkt wieder mit einem bedeutenden Vorrath von Wiener, Pariser und Englischen Damen-Corsetts, Leibfatschen, Morgenleibchen und Rückhalter neuester Façon für Herren, Damen und Kinder. Für Verunglückte sind nicht allein steife, sondern völlig Zweckmäßige fertig zu haben, auch werden alle Bestellungen angenommen. Breslau den 18ten Decbr. 1822.

C. Vogel, Ohlauergasse in 3 Hechten No. 1190. 2 Stiegen hoch.

(Theater des Mechanikus Schütz.) Mittwoch den 18ten December 1822 Mariane oder der weibliche Straßenräuber in 3 Aufzügen. Donnerstag den 19ten keine Vorstellung. Freitag den 20ten Don Juan in 3 Aufzügen, jedem Stücke folgt Ballet und Transparente. Der Schauplatz ist auf der Ohlauergasse im blauen Hirsch.

(Verlorner Hund.) Ein grauer braungefleckter Hühnerhund flockhaarig, und vornehmlich durch ein Gewächs im linken Auge kenntlich. Der Hund hört auf den Namen Pikas, trug ein Halsband von schwarz laquirtem Leder, mit grüner Einfassung, worein die Buchsta-

dem R. v. W. und zwei Schwerdte mit Pfauenfedern eingeflochten waren. Wer diesen Hund auf dem herrschaftlichen Hofe zu Zedlitz, Steinau. Kreises abgiebt, oder dessen Aufenthalt richtig angiebt, erhält 1 Ducaten Belohnung.

(Bekanntmachung.) Bei der am 5ten d. M. auf der Feldmarck Sadewitz stattgehabten Treibjagd, ist eine weiß und braun gefleckte Hühnerhündin mit einem schwarz ledernen Halsbande versehen, welche durch das Herumlaufen in einigen Trieben Stöhrung verursacht, aufgefangen worden. Sollte sich der Eigenthümer dazu binnen 8 Tagen, wo selbiger gegen Erstattung der Insertions-Gebühren, Futter und Findegeld in Empfang zu nehmen ist, nicht melden, so wird benannter Hund als ein herumlaufender betrachtet und verkauft werden.

Amt Berustadt den 16. December 1822. Fischer.

(Einen Haus- und Privatlehrer) empfiehlt Nösselt, Prediger, wohnhaft auf dem Kränzelmarkt No. 1204.

(Gelegenheit nach Berlin) drei Tage unterweges ist beim Lohnkutscher Rastalsky zu haben in der Töpfergasse.

(Gesuch einer Reise-Gelegenheit.) Ein junger Mensch der Ende dieses Monats nach Warschau geht, wünscht eine gute Gelegenheit zu dieser Zeit zu finden; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

(Reise-Gelegenheit.) Es geht alle Tage um 9 Uhr ein Wagen nach Schweidnitz, à Person 16 Sgr. Cour.; sollten Verhältnisse eintreten, so kann zu jeder Stunde abgefahren werden. Hummerey 847.

(Zu vermiethen) ist der 2te und 3te Stock auf der Hummerey No. 869. Das Nähere auf der Albrechtsgasse No. 1277. der Regierung gegenüber 2. Stiegen hoch. Auch ist daselbst ein meublirtes Zimmer vorn heraus für einen einzelnen Herren zu haben.

(Zu vermiethen) und bald zu beziehen ist eine Wohnung im ersten Stock in No. 10. am Paradeplatz und das Nähere bei C. Perini daselbst zu erfahren.

(Zu vermiethen.) Beim Sandthor neben dem Zollamt im Lummerschen Bäckerhause sind im 2ten Stock 2 Zimmer zu vermiethen und bald zu beziehen.

(Zu vermiethen) ist zu Ostern 1823 in der Brustgasse No. 918. an der Junkerngasse der 2te Stock, bestehend in 9 heizbaren Piecen, nämlich 6 großen, 2 kleinen Zimmern und einem Entree. Außerdem noch in einem unheizbaren Entree, 2 Speisekammern, einer großen lichten Küche, Keller und Bodenkammern. Die Sechs großen Zimmer sind in einer Verbindung, können aber auch abgesondert benutzt werden, indem man durch die hintere ebenfalls lichte Treppe so gut wie durch die vordere in das ganze Quartier kommen kann.

(Zu vermiethen.) Auf der äußern Ohlauergasse im grauen Strauß Nro. 1098. neben dem Zuckerrohr ist der erste und zweite Stock zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen. Das Nähere unten im Gewölbe zu erfragen.

(Zu vermiethen.) Auf der Schmiedebrücke No. 1850. in der Nähe der Universität ist eine freundliche Wohnung von 4 Stuben und einer Alkove bald oder auch zu Ostern zu vermiethen.

(Zu vermiethen.) Auf der äußern Ohlauer-Straße in Nro. 1107. dem Theater gegenüber ist auf Ostern, in der ersten Etage eine Wohnung von fünf Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und das Nähere zwei Stiegen hoch zu erfragen.

(Zu vermiethen) und nächste Ostern zu beziehen ist der zweite Stock nebst Gelaß auf dem Neumarkte in der heil. Dreyfaltigkeit, das Nähere im Gewölbe.

Hierzu ein halber Bogen literarische Nachrichten.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.